

## Schulcampus Blumberg: Verkehrskonzept

Rückblick auf die städtische Entwicklung und Einschätzung des Sachverhalts aus persönlicher Sicht

Seit über 50 Jahren in der Achdorfer Straße 31 wohnend, haben wir Zorbachs die gesamte bauliche Entwicklung am Eichberg miterlebt. Bebaut war damals nur die Achdorfer Straße östlich der Eichbergstraße; als einsamer östlichster Vorposten auf weiter Flur stand das Café Laue; hoch oben am Eichberg drei Villen.

Westlich der Kreuzung mit der Eichbergstraße gingen die Häuser Schweizer und Bausch in Bau und auf der gegenüberliegenden Straßenseite zunächst die Real- und später die Eichbergsschule.

Als Haupterschließungsstraße in Ost-West-Richtung nördlich der Hauptstraße war der westliche Ast der Achdorfer Straße entsprechend großzügig angelegt worden; die Straße Ob der Kehr ging erst viel später in Bau.

Mit zunehmender Bebauung am gesamten Eichberg wurde auch das Verkehrsaufkommen in diesem Teil der Achdorfer Straße stetig größer und der rücksichtslose Teil der Verkehrsteilnehmer machte ihn immer mehr zur Rennstrecke.

Die zeitweilig aufgeklebten Berliner Kissen boten diesem Verkehrsärgernis sowenig Einhalt, wie heutzutage die installierten Geschwindigkeitsmesser oder Halteverbotschilder, da Verstöße gegen geltende Verkehrsregeln mangels jeglicher Kontrolle bis heute ungeahndet bleiben.

Deshalb hielt es die SPD-Fraktion unseres Gemeinderats vor zehn Jahren für sinnvoll, einen Antrag zu stellen, die Achdorfer Straße von Ob der Kehr bis Goethestraße in westlicher Richtung zur Einbahnstraße umzuwidmen, um wenigstens so etwas Einfluss auf Verkehrsaufkommen und Fahrgeschwindigkeit zu nehmen. Im Zusammenhang mit dem CDU-Antrag zur Verkehrssituation im Bereich Schulcampus habe ich zur Erinnerung den damals von mir im Fraktionsauftrag abgefassten Antrag am 13. Februar 2020 per e-Mail an Bürgermeister, Hauptamtsleiterin und die Ratsfraktionen gesendet.

*[Um's gleich im Vorgriff festzuhalten: Die Gründe, die vor knapp zehn Jahren den Gemeinderat mehrheitlich dazu bewogen, den SPD-Antrag abzulehnen, haben bis dato und in Zukunft Gültigkeit; diese Einsicht habe ich mir zwischenzeitlich selbst zu eigen gemacht. Hunderte aus Blumbergs Bürgerschaft, die westlich der Goethestraße oder ab dort nördlich der Achdorfer Straße wohnen, sowie all ihre Gäste und alle Nutzer der Sporthalle, die aus östlicher Richtung anfahren, durch eine Einbahnregelung in der Achdorfer Straße verkehrsmäßig dauerhaft unter Kuratel stellen, ist keine tragfähige Lösung des Problems – nur weil es gilt, die Wenigen, alle Verkehrsregeln missachtenden Ignoranten auszubremsen. Von der Kreuzung Goethe-/Achdorfer Straße bis Schuhhaus Greitmann über die Achdorfer, Eichberg- und Uchbahnstraße sind es 530 Meter, in umgekehrter Richtung über die Achdorfer, Umland und Hauptstraße 850 Meter – pro Einzelfahrt also 320 Meter mehr – für immer.]*

Nicht erst seit der Entscheidung des Gemeinderats, alle kernstädtischen Schulen am Eichberg - nördlich der Achdorfer Straße und westlich der Eichbergstraße – in einem Schulcampus zusammenzufassen, steht fest, dass diese Entwicklung Einfluss auf den Straßenverkehr hat, bzw. nehmen wird. Da diese Entscheidung dauerhaft den Schulstandort der Kernstadt mitten in der Wohnbebauung am Eichberg zementiert, ist sowohl im Interesse aller dort wohnhaften Anlieger wie auch aller mit dem Betrieb des Schulcampus in Zusammenhang stehenden Verkehrsbewegungen ein entsprechender Ausbau der Erschließungsstraßen unabdingbar.

Elterntaxen, die vor 20, 30 Jahren noch die Ausnahme im täglichen Verkehrsaufkommen bei Real- und Eichbergsschule bildeten, sind Realität geworden; leider gehört dazu auch ein kleines Häuflein Unbelehrbarer, das sich rücksichtslos durchzusetzen versucht.

Dem stark wachsenden Verkehr zu Schulbeginn und Schulschluss, was die regelkonform fahrenden Teilnehmer betrifft, muss straßenbautechnisch begegnet werden. Einbahnverkehr in der Achdorfer Straße Richtung Westen löst dabei die stoßzeitbedingten, eng befristeten Verkehrsprobleme nicht, so wenig wie weitere Schilder absoluten Halteverbots in Eichbergstraße oder Ob der Kehr, die ohnehin wenig Beachtung finden.

Den seitens der CDU-Fraktion beantragten Einbahnverkehr für die Achdorfer Straße am Schul- und Linienbusverkehr festmachen zu wollen – begründet auch mit einem Verweis auf die Einbahnregelung beim Donaueschinger Fürstenberggymnasium – macht keinen Sinn. Der Busverkehr in der Achdorfer Straße läuft schon immer als reiner Einbahnverkehr nach Westen, weil wegen der Schulstandorte gar nicht anders darstellbar. Die Humboldtstraße beim Fürstenberggymnasium ist betreffs Wohnbebauung eine Randstraße und keine zentrale Erschließungsstraße wie die Achdorfer Straße. Auf die sich potenzierende Problematik des angedachten Einbahnverkehrs bei der Einmündung der Uhland- in die Hauptstraße ist hier nicht weiter einzugehen. Um den Rasern in der Achdorfer Straße die Daumenschrauben anzulegen, bedarf es - bedauerlicher Weise – drastischerer Maßnahmen wie z. B. Blitzersäulen oder mit nur maximal 30 km/h problemlos zu überfahrender, fest in die Fahrbahn eingebauter Aufwölbungen.

Ein Vergleich mit Donaueschingen machte schon eher Sinn bezüglich der Eichendorffschule an der Eichendorffstraße. Ebenfalls zentrale, in beiden Richtungen befahrbare Erschließungsstraße, wird dort der Verkehr im Bereich der Grund- und Werkrealschule durch zwei in die Fahrbahn fest eingebaute Aufpolsterungen heruntergebremst und zusätzlich in beiden Richtungen durch entsprechende Verkehrsschilder von 7:00 bis 17:00 Uhr auf zehn Stundenkilometer beschränkt und kontrolliert.

Gegen die Einbahnregelung für Ob der Kehr ist nichts einzuwenden. Allerdings hat sie entsprechend der Andienungslogistik aller bestehenden, im Bau befindlichen oder noch zu bauenden Häuser von der Kantstraße her bergwärts zu erfolgen, so wie schon vom Fachbüro „Widerkehr“ vorgeschlagen. Die Abfahrt der zumeist von Osten anfahrenen Dienstleister oder Besucher (gilt auch für die Klientel des Ingenieurbüros Schweizer) erfolgt dann bis zum Schuhhaus Greitmann über die Achdorfer, Eichberg- und Uchbahnstraße (370 Meter) statt bei Einbahnregelung in der Achdorfer Straße

über die Achdorfer, Uhland- und Hauptstraße bis Greitmann (1.010 Meter). Bleibt Ob der Kehr dabei ausgewiesene Spielstraße, entfallen Halteverbotsschilder, weil in solchen Straßen das Parken nur auf markierten Flächen erlaubt ist.

Um allen Verkehrsteilnehmern beim Schulcampus gerecht zu werden, sollte uns das, was uns als Gemeinderat beim Ausbau der Friedhofstraße recht war, für die Eichbergstraße (Einmündung Kiefernweg und Schwimmbadstraße) und die Achdorfer Straße (Einmündung Ob der Kehr) billig sein – überfahrbare Mini-Kreisverkehre als Straßenkreuzungen, die ein verkehrgerechtes Wenden und zügiges Abfahren möglich machen.

Was die nördliche Eichbergstraße betrifft, wäre beidseitiges, absolutes Halteverbot die falsche Entscheidung. Vielmehr gilt es, entlang der Eichbergstraße westseitig von der Schwimmbad- bis zur Achdorfer Straße einen Parkstreifen anzulegen, vergleichbar dem entlang der Uchbahnstraße beim Netto-Markt.

Persönliches Fazit:

1. Die Achdorfer Straße muss als Erschließungsstraße in beiden Fahrtrichtungen befahrbar bleiben mit einem kleinem überfahrbaren Kreisverkehr bei der Einmündung Ob der Kehr/Achdorfer Straße und den sonst geplanten oder beantragten Maßnahmen zur Verbesserung der Park- bzw. Ein- und Ausstiegssituation .
2. Ob der Kehr bleibt Spielstraße, wird aber im Interesse der anliegenden Einrichtungen zur Einbahnstraße mit Fahrtrichtung Eichberg (Nord) umgewidmet.
3. Die nördliche Eichbergstraße erhält auf der Westseite von der Schwimmbad- bis zur Achdorfer Straße einen Parkstreifen.
4. Die Einmündungen Kiefernweg und Schwimmbadstraße werden zu überfahrbaren Mini-Kreisverkehren ausgebaut.

Abschließende Anmerkung:

Sollte tatsächlich für die Achdorfer Straße eine Einbahnregelung Richtung Westen getroffen werden, müssen einer solch schwerwiegenden Entscheidung mit weitreichenden, dauerhaften Einschränkungen des Verkehrsflusses dieser zentralen Erschließungsachse eine Befragung der Verkehrsteilnehmer (Bürgerbeteiligung) und eine mehrtägige Verkehrszählung mit Werktagen und einem Wochenende vorausgehen.

Hermann Zorbach

(Gilt als unterschrieben, da per e-Mail versendet,)